

ADELSHEIM

Morgengebet für den Frieden

Adelsheim. Morgengebete für den Frieden finden vom 14. bis 19. November, jeweils von 6 bis 6.15 Uhr, in der Stadtkirche Adelsheim statt. Die Woche zwischen Volkstrauertag und Totensonntag ist traditionell die Gedenkwoche für Frieden, Gerechtigkeit und Bewahrung der Schöpfung. Nach dem Morgengebet gibt es die Möglichkeit, eine Tasse Kaffee oder Tee und ein Stück Laugengebäck zu genießen (Tasse mitbringen).

Vorlesenachmittag

Adelsheim. Am Dienstag, 15. November, findet in der Stadtbücherei der Vorlesenachmittag „Märchen“ mit Sonja Frank statt. Beginn ist um 15 Uhr.

DRK-Altkleidersammlung

Adelsheim. Der DRK-Ortsverein Adelsheim führt am Freitag, 18. November ab 17.30 Uhr eine Altkleidersammlung in Adelsheim, Hergenstadt und Wemmershof durch. Säcke liegen in der Sparkasse, der Volksbank und im Rathaus aus. Gesammelt werden Kleidung jeglicher Art, Schuhe (paarweise zusammenbinden), Wäsche, Bettwäsche und Textilien. Die Altkleidersäcke sind ab 17 Uhr am Straßenrand bereitzustellen. Außerdem kann man jeden Tag Kleidung am Depot des DRK unterhalb des Feuerwehrgerätehauses abgeben bzw. abstellen. Die Bereitschaftsmitglieder treffen sich zur Sammlung um 17.15 Uhr am Depot.

Requiem von Verdi

Möckmühl. Der Kantatenchor Möckmühl führt am Sonntag, 20. November, in der Katholischen Kirche in Möckmühl Giuseppe Verdis Requiem auf. Beginn ist um 17 Uhr. Mitwirkende sind: Lydia Zborschil (Sopran), Carmen Mammoser (Alt), Bo Yong Kim (Tenor), Frank van Hove (Bass), die Kammerolisten der Stiftskantorei Öhringen und der Kantatenchor Möckmühl. Die Leitung haben Jürgen Breidenbach und David Dehn. Karten gibt es im Vorverkauf im Reisebüro Strässer in Möckmühl, Tel. (0 62 98) 9 22 30 und 50 67. Restkarten sind an der Abendkasse erhältlich.



Besonders gefordert waren bei der Adelsheimer Herbstübung die Atemschutzgeräteträger der Abteilungwehren. Sie hatten im Übungsobjekt nach „Verletzten“ zu suchen, die sich nicht selber hatten in Sicherheit bringen können. Die vier geretteten Personen wurden unverzüglich dem Roten Kreuz und der DLRG zur ärztlichen Versorgung übergeben.



Schnelle Einsatzbereitschaft und Schlagkraft bewies die Adelsheimer Gesamwehr bei der Herbstabschlussübung zusammen mit DRK und DLRG in Leibenstadt. Die örtliche Abteilungwehr war kurz nach der Alarmierung am „Brandobjekt“, baute eine Lichtgiraffe auf und begann mit dem Löschen und der Suche nach Verletzten. Fotos: J. Zimmermann

Rettungsorganisationen bewiesen Können

Eindrucksvolle Herbstabschlussübung der Adelsheimer Gesamwehr zusammen mit Rotem Kreuz und DLRG in Leibenstadt

Adelsheim. (zj) Die Bürger der Stadt Adelsheim können sich auf ihre Rettungsorganisationen verlassen, die Feuerwehren Adelsheim, Leibenstadt und Sennfeld sowie Rotes Kreuz und DLRG sind auf den Ernstfall gut vorbereitet. Dies demonstrierten sie am Freitagabend bei der Herbstabschlussübung unter Leitung von Stadtkommandant Martin Nagel in Leibenstadt. Zahlreiche Interessierte, darunter Stadträte und Bürgermeister Klaus Gramlich, verfolgten die eindrucksvolle Übung.

Das Szenario stellte sich wie folgt dar: Durch Schweißarbeiten brach in der Scheune eines Anwesens in der Friedhofstraße ein Brand aus. Vier Personen war es aufgrund von Verletzungen nicht möglich, sich in Sicherheit zu bringen. Die auf dem Scheunendach installierten Photovoltaikanlage stellte die Einsatzkräfte zugleich vor zusätzliche Herausforderungen.

Durch die Leitstelle Mosbach wurde gegen 19 Uhr der Alarm mittels Funk-

meldeempfänger und Sirenen ausgelöst. Bereits im 19.05 Uhr traf die Feuerwehr Leibenstadt unter Leitung von Abteilungskommandant Kurt Kopp mit einem TLF 8/18, einem Mannschaftstransportwagen und einer Lichtgiraffe am Brandort ein. Unverzüglich wurde die Lichtgiraffe aufgestellt. Von einem Unterflurhydranten aus wurde die Wasserversorgung sichergestellt und die Atemschutzgeräteträger drangen in das Brandobjekt ein.

Die Abteilungwehr Adelsheim unter Leitung von Stadtkommandant Martin Nagel traf gegen 19.10 Uhr mit einem LF 16/TS und einem LF 20/16 ein. Es folgten das DRK-Adelsheim (Leitung: Elmar Hofmann) und die DLRG-Ortsgruppe Adelsheim (Leitung: Marcellus Kaup) mit je einem Einsatzfahrzeug.

Die Abteilung Adelsheim bezog auf der Rückseite des Brandobjekts Stellung. Mittels Tanklöschfahrzeug wurde eine „Riegelstellung“ aufgebaut, um das Übergreifen des Brandes auf das Wohn-

haus zu verhindern. Zwei Atemschutzgeräteträger beteiligten sich an der Menschenrettung im Brandobjekt. Die anderen Einsatzkräfte der Wehr bauten die Wasserversorgung aus einer nahegelegenen Zisterne auf. Mit einer B-Leitung wurde das Wasser zur Brandstelle geleitet.

Die Sennfelder Wehr unter Leitung von Leitung von Abteilungskommandant Marcus Bringezu traf gegen 19.15 Uhr mit einem Löschfahrzeug 16/12, einem Tanklöschfahrzeug und einem Mannschaftstransportwagen ein, begleitet von einem Einsatzfahrzeug des DRK Sennfeld (Leitung: Klaus Stapf). Die Atemschutzgeräteträger beteiligten sich sofort an der Menschenrettung im Objekt. Die anderen Feuerwehrkameraden begannen mit der Brandbekämpfung. Mittels „Riegelstellung“ wurde ein Übergreifen des Feuers auf die angrenzende Scheune und Maschinenhalle verhindert.

Aus Sicherheitsgründen konnte das Dach des Brandobjektes nicht betreten

werden, da ein Stromschlag durch die Photovoltaikanlage und der Einsturz des Daches drohten. Außerdem mussten die Löscharbeiten aus rund zehn Metern Abstand durchgeführt werden.

Die vier Verletzten Personen konnten von den Einsatzkräften gerettet werden. Die Verletzten wurden vom DRK und DLRG übernommen und am Verbandsplatz ärztlich versorgt. Ein DRK-Fahrzeug brachte sie dann in die umliegenden Krankenhäuser.

Nach Abschluss der Übung begrüßte Stadtkommandant Martin Nagel Bürgermeister Klaus Gramlich, Ehrenstadtkommandant Hans Schönsiegel und Ehrenabteilungskommandant Dieter Wolf (Leibenstadt). Nagel zeigte sich mit dem Übungsablauf zufrieden und lobte die gute Zusammenarbeit der Hilfsorganisationen. Bürgermeister Gramlich hob die Wichtigkeit solcher Übungen hervor. Die Herbstübung sei gut verlaufen. Dank sagte er den Einsatzkräften für ihr ehrenamtliches Engagement.

OSTERBURKEN

Hospizgruppe hält Rückblick

Osterburken. (heß) Die Jahreshauptversammlung der ökumenischen Hospizgruppe Adelsheim-Osterburken-Seckach findet morgen, Dienstag, um 20 Uhr im Bernhardusheim in Osterburken statt. Neben den Rechenschaftsberichten steht ein Vortrag von Kathrin Stieckel, der Geschäftsführerin von Palldomo Buchen, über die spezialisierte ambulante palliativmedizinische Versorgung (SAPV) im Kreis auf dem Programm. Alle Interessierte sind willkommen.

Progressive Muskelentspannung

Osterburken. Ein VHS-Kurs, der die progressive Muskelentspannung nach Jacobsen vermittelt, startet am Mittwoch, 9. November, in Osterburken. Die acht Übungsabende finden jeweils von 19 bis 20.30 Uhr in der Realschule statt. Diese Entspannungsmethode ist leicht zu erlernen und basiert auf einer Kombination von Atem- und Muskelübungen. Anmeldung im Bürgerbüro im Rathaus Osterburken, Tel. (0 62 91) 40 10.

AZO-Ladys- und Rentner-Treff

Osterburken. Die AZO-Ladys treffen sich am Donnerstag, 10. November, um 16 Uhr, im „Badischen Hof“ in Schlierstadt. Die AZO-Rentner treffen sich am Donnerstag, 10. November, um 16 Uhr in der Gaststätte „Krone“ in Bofsheim.

Großeicholzheim steht vor neuer Ära der Energieversorgung

Pläne für Nahwärmenetz weit gediehen – Bürger über aktuellen Stand informiert – Genossenschaft wird am 22. November gegründet

Großeicholzheim. (lm) Um die Gemeinde Seckach in der Energieversorgung auf eine breitere und zukunftssichere Basis zu stellen, gehen Gemeinde und Bürger gemeinsam neue Wege. Im Ortsteil Großeicholzheim steht jetzt die Realisierung des Großprojekts „Nahwärmenetz“ bevor. Zu diesem Zwecke wird am 22. November eine Genossenschaft unter dem Leitwort „Von Bürgern für Bürger“ gegründet. Die Nahwärmeversorgung erfolgt aus der bereits in Betrieb befindlichen Biogasanlage. In der Schlossgartenhalle fand jetzt die letzte öffentliche Informationsveranstaltung vor der Gründung der Genossenschaft statt.

Von der Biogasanlage und der zu erstellenden Heizzentrale sollen neben Privathaushalten Firmen, Schule und Schlossgartenhalle mit Wärme versorgt werden. „Wir beschäftigen uns seit einhalb Jahren mit diesem Thema, ein so großes Projekt muss gut vorbereitet sein“, betonte Bürgermeister Thomas Ludwig in der Info-Veranstaltung. Zugleich wurde nochmals an die Bürger appelliert, die einmalige Chance, die die Schaffung des Nahwärmenetzes bietet, zu nutzen.

Bauamtsleiter Roland Bangert betonte in seinen Erläuterungen, dass man für die Anschlüsse nur Straßen berück-

sichtigen könne, für die die Förderkriterien erfüllt seien, denn ohne Fördermittel sei das Projekt nicht zu schultern.

Ortsvorsteher Reinhold Rapp gab eine Preisübersicht und informierte über die drei Vertragsvarianten (Vollabnehmer, Teilabnehmer, Anschluss für eine spätere Nutzung). Die entsprechenden Verträge sowie die Mustersatzung der zu gründenden Genossenschaft können im Internet unter www.bio-energie-dorf.de eingesehen werden.

Roland Bangert erläuterte die Möglichkeiten einer Nahwärmeversorgung mittels Biogas, wobei für Großeicholzheim derzeit die Kombination Biogas/Öl (80 Prozent Biogas und rund 20 Prozent Zuheizung) als Favorit gilt. Bisher hätten sich 144 Interessenten für eine Wärmeabnahme gemeldet; es gäbe noch Steigerungspotenzial. Ans Nahwärmenetz angebunden werden können Ein- und Mehrfamilienhäuser, Gewerbe und Industrie sowie Schule, Kindergarten und Schlossgartenhalle mit einem Wärmebedarf von rund 3 700 000 kWh im Jahr, was 400 000 Litern Heizöl entspricht.

Basierend auf den Berechnungen des Ingenieurbüros Schuler informierte Steuerfachmann Bernd Meyer zu Bestenhorst über rechtliche und steuerliche

Aspekte einer Genossenschaft. Bemessungsgrundlage für die zu zeichnenden Genossenschaftsanteile bei Wärmebezug sei die Wohnfläche des Gebäudes. Pro angefangenen 30 Quadratmetern sei ein Genossenschaftsanteil von 500 Euro zu zeichnen. Für Vollabnehmer gelte eine Mindestabnahme von 12 000 kWh pro Jahr, was etwa gleichwertig mit 1500 Litern Heizöl sei. Für Teilabnehmer gelte ein Mindestvolumen von 3200 kWh pro Jahr (entspricht rund 400 Litern Heizöl). Mindestens einen Anteil zeichnen und Baukosten in Höhe von 300 Euro pro Meter Anschlussleitung von der Hauptleitung bis ins Grundstück müsse jener, der nur einen Anschluss mit der Option auf einen späteren Wärmebezug plant.

Wie weiter mitgeteilt wurde, gehe man von Kosten in Höhe von 2,7 Millionen Euro für das Gesamtprojekt aus. Der Eigenanteil soll mit 330 000 Euro von der Genossenschaft, 330 000 Euro von investiven Mitgliedern und einem Darlehen in Höhe von 1 554 000 Euro gedeckt werden. Wie dabei herausgestellt wurde, dürfen investive Mitglieder zu keiner Zeit die Stimmenoberhand gewinnen.

Dem Wirtschaftlichkeitsplan für das Nahwärmenetz war zu entnehmen, dass man im ersten Jahr mit folgendem Er-

gebnis rechnet: Einnahmen 305 000 Euro, Ausgaben 182 000 Euro, Abschreibung 111 000 Euro, Betriebsergebnis 12 000 Euro, Steuer 3 600 Euro, Gewinn 8 400 Euro, Zins Investoren 8 250 Euro. Als verbleibender Gewinn stünden 150 Euro zu Buche. Anders die Zahlen im 15. Jahr mit Einnahmen von 402 000 Euro, Ausgaben von 274 000 Euro, Geldüberschuss 128 000 Euro, Steuer 11 000 Euro, Tilgung 64 000 Euro und Zins Investoren 8 250 Euro, was einem Überschuss von 44 750 Euro entsprechen würde.

Als Fazit wurde festgehalten, dass das Nahwärmenetz wirtschaftlich arbeiten könne und in 20 Jahren die Tilgung des Darlehens und das Eigenkapital erwirtschaftet sein werde. „Je nach Entwicklung und Witterungsverlauf müsste ein Spielraum für Rückvergütungen gegeben sein“, betonte der Steuerfachmann.

Der Vorstellung des Konzeptes schloss sich eine Diskussionsrunde mit zahlreichen Fragen der Interessierten an, die schon in ein bis einhalb Jahren ans Nahwärmenetz angeschlossen sein könnten. Zuvor muss nun der nächste Schritt der Bürger erfolgen: Die Gründung der Genossenschaft „Energie eG Großeicholzheim“, die am Dienstag, 22. November aus der Taufe gehoben wird.

Kindergarten besteht seit 70 Jahren

Im Mai 1941 in Bofsheim eingerichtet – Geburtstagsfeier

Bofsheim. (heß) Seit 70 Jahren besteht der Kindergarten in Bofsheim. Anlässlich des Geburtstages veranstalteten Kindergarten und Evangelische Kirchengemeinde am Freitag einen Nachmittag der Begegnung bei Kaffee und Kuchen im Saal der Astrid-Lindgren-Schule.

Die Leiterin des Kindergartens, Nicole Delhaes-Heck, hieß zu dem Nachmittag eine stattliche Anzahl von Besuchern willkommen und zeigte sich erfreut über die gute Resonanz. Wie sie mitteilte, besteht der Kindergarten seit Mai 1941, was man erst seit kurzem genau wisse. Der 70. Geburtstag gebe allen Anlass zu einer Feier, die man in Abstimmung mit dem Kirchengemeinderat und Pfarrerin Angelika Bless trotz knapper Planungszeit organisiert habe.

Erste Leiterin des Bofsheimer Kindergartens war, wie weiter mitgeteilt wurde, die aus Hirschlanden stammende

und heute in Seckach lebende Gertrud Moser, geb. Wist. Sie und eine Reihe ehemaliger Kindergartenkinder nahmen am Geburtstags-Nachmittag teil und wurden besonders begrüßt.

Gertrud Moser – „Herschlaner Trudel“ wurde sie genannt – hatte im Mai 1941 im Kindergarten in Bofsheim 26 Kinder zu betreuen, davon waren 19 der Einladung zum Feiern gefolgt.

Die jetzigen Kindergartenkinder erfreuten im Verlauf des unterhaltsamen Nachmittags mit fröhlichen Liedern. Mit weiteren Vorträgen wurde zum gemütlichen Beisammensein bei Kaffee und Kuchen übergeleitet. Es entwickelten sich dabei interessante Gespräche zum Thema „Kindergarten“, wobei manche Begebenheiten aus dem Kindergarten-Alltag vergangener Jahrzehnte wachgerufen wurden. Gerade auch die Fotoausstellung weckte viele Erinnerungen.



Mit einem unterhaltsamen Nachmittag der Begegnung wurde am Freitag der 70. Geburtstag des Kindergartens Bofsheim gefeiert. Mit dabei waren die erste Leiterin Gertrud Moser sowie 19 ehemalige Kindergartenkinder, die im Mai 1941 die damals eröffnete Einrichtung besuchten. Unser Bild zeigt Frau Moser (5.v.r., erste Reihe) und ihren Mann zusammen mit dem ersten Kindergarten-Jahrgang sowie der heutigen Kindergartengeneration mit den Erzieherinnen und Leiterin Nicole Delhaes-Heck (2.v.r.). Foto: Heß